

## Mitarbeiter unserer Kirchengemeinde

Monika Fischer führte ein Gespräch mit Renate Schnotz und Bernd Mößner

*MF: Zehn Jahre Bücherflohmarkt in unserer Kirchengemeinde, wie doch die Zeit vergeht. Erinnern Sie beide sich noch an die Anfänge? Mit welcher Motivation haben Sie begonnen?*

RS: Beim Helfen während der Kinder-Bibel-Woche habe ich festgestellt, dass die Küche im Gemeindehaus unbedingt saniert werden sollte. Dazu ist Geld nötig. Da ich ein gutes Beispiel aus Heilbronn kenne, wo der CVJM mit



großem Flohmarkt eine beträchtliche Summe für seinen Eigenbedarf und für soziale Zwecke erwirtschaftet, dachte ich mir: Nicht nur jammern, sondern etwas tun!

BM: Zur gleichen Zeit beschäftigten wir uns im Kirchengemeinderat, zu dem ich damals gehörte, mit Überlegungen für Fundraising-Projekte, um Geld für unsere Kirchenrenovierung zu sammeln. Uns beide verbindet die Passion zum Lesen und unsere Verbundenheit mit der Kirchengemeinde und so war schnell entschieden: In unserer Kirchengemeinde veranstalten wir einen Bücherflohmarkt.

*MF: Vom Plan zur Tat, da gab es doch eine Menge zu tun?*

BM: Das Wichtigste war natürlich zuerst einmal Bücherspenden zu bekommen.

RS: Nach ersten Aufrufen begann das Sammeln in unserer Garage. Gesichtet, sortiert und ausgezeichnet konnten die zahlreichen Spenden in der Rathausgasse 21 auf dem Dachboden gelagert werden bis zum ersten Verkauf im Kindergarten.

BM: Dazu haben wir die Räume gründlich umgestaltet, denn ein geordneter, übersichtlicher Aufbau der Bücher lässt die interessierten Käufer leicht finden, wonach sie Ausschau halten.

RS: Wir achten darauf, dass die Bücher in einem ordentlichen Zustand sind, möglichst mit einem attraktiven Cover. Viel genutzte Kochbücher haben wir auch schon mal abgewaschen.

*MF: Die viele Arbeit können Sie ja nicht allein bewältigen, denken wir nur an Transport, Aufbau im Gemeindehaus, Anwesenheit zur Beratung und Verkauf an der Kasse.*

RS: Von Anfang an besteht ein ökumenischer Kern von ca. 15 Frauen und Männern, insgesamt haben wir mehr als fünfzig Mitarbeiter, die bei Bedarf im Verkauf aktiv sind. Inzwischen gehen regelmäßig Bücherspenden bei uns ein, es gibt eine große Breite an Literatur von Belletristik, Krimis, Thrillern, Kinder- und Jugendbüchern bis zu hochwertigen antiquarischen Ausgaben.

BM: Für die sich besonders Profis interessieren, Käufer, die bei jedem Bücherflohmarkt schon warten, wenn wir die Türen öffnen. Unser Bestand von jetzt mehr als zehntausend Büchern ist „Altpapier, das Freude macht!“, die Spender bekommen Platz in ihren Bücherregalen, wir Aktiven haben Freude am Sichten und Verkaufen, die Käufer genießen das Stöbern und Finden von preiswerten Schätzen, der Erlös kommt unserer Kirchengemeinde zugute (bisher der Kirchenrenovierung) und was dann endgültig im Altpapier landet, ergibt noch einen Gewinn für unseren Posaunenchor.

*MF: Bernd Mößner, Sie sind in Essingen aufgewachsen und in die Kirchengemeinde hineingewachsen von der Kinderkirche über die Konfirmandenzeit bis zum Mitarbeiter im Kinderkirchteam.*

BM: Ich fühle mich ihr auch besonders verbunden und bringe mich gerne ein. Nach den Jahren als Kirchengemeinderat 1995 - 2007 liegt mein Schwerpunkt zur Zeit beim Bücherflohmarkt.

RS: Ich habe nach meiner Konfirmation in Adelsmannfelden bis zum Herzog nach Essingen einen Jugendtreff gestaltet, bei Bezirksjungbläserfreizeiten war ich in der Küche aktiv.

*MF: Was bedeutet die Kirchengemeinde für Sie?*

RS: Als Zugezogene war sie für mich der wichtige Bezugspunkt im Ort. In ihr konnte ich zwischenmenschliche Beziehungen aufbauen.



BM: Ich sehe in ihr ein Fundament von Traditionen auf dem Neues wachsen kann, es gibt ein vielseitiges, lebendiges Gemeindeleben und einen Platz für den Ausdruck unseres Glaubens.

RS: Ich wünsche mir, dass unser Glaube wie ein Fels in der Brandung steht, dass er im Alltagsleben zu Gelassenheit führt, Aufgeregtheit und Hektik möglichst nicht aufkommen lässt.

BM: Wir sind umgeben von Verweltlichung. Wir sollten unser christliches Profil wahrnehmen und stärken, den Blick auf das, was uns verbindet, erhalten und vielleicht auch wieder suchen.

*MF: Ich danke Ihnen für dieses Gespräch und wünsche Ihnen weiterhin Freude am Einsatz für den Essinger Bücherflohmarkt. Er ist ein Teil unseres Gemeindelebens, in dem sich viele Menschen wohl und anerkannt fühlen können.*

